

Antrag des Regierungsrates vom 26. März 2014

5078

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Jahresberichtes
der Universität für das Jahr 2013**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 26. März 2014,

beschliesst:

I. Der Jahresbericht der Universität für das Jahr 2013 wird genehmigt.

II. Veröffentlichung im Amtsblatt.

III. Mitteilung an den Regierungsrat.



Weisung

Gemäss § 31 Abs. 3 Ziff. 6 des Gesetzes über die Universität vom 15. März 1998 (UniG; LS 415.11) erstellt die Universitätsleitung den Rechenschaftsbericht zuhanden des Universitätsrates. Die Verabschiedung erfolgt durch den Universitätsrat zuhanden des Regierungsrates und durch diesen zuhanden des Kantonsrates (§ 29 Abs. 2 Ziff. 4 und § 26 Abs. 2 Ziff. 2 UniG). Dem Kantonsrat obliegt die Genehmigung des Rechenschaftsberichts (§ 25 Abs. 2 Ziff. 2 UniG). Der Universitätsrat behandelte den Rechenschaftsbericht 2013 der Universität Zürich (UZH) an seiner Sitzung vom 3. März 2014 und verabschiedete ihn zusammen mit dem Antrag zur Verlustdeckung zuhanden des Regierungsrates.

Der Universitätsrat hat am 24. Juni 2013 Prof. Dr. Michael Hengartner, Ordinarius für Molekularbiologie und Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, zum neuen Rektor für die Amtsperiode vom 1. August 2014 bis zum 31. Juli 2018 gewählt. Der

Wahl ging ein Findungsverfahren voraus, das vom Vizepräsidenten des Universitätsrates geleitet und mit einer Nominationsliste zuhanden des Senats mit zwei für das Amt geeigneten Persönlichkeiten abgeschlossen wurde. Prof. Hengartner trat die Nachfolge von Rektor Prof. Andreas Fischer vorzeitig am 1. Februar 2014 an.

Die Evaluation der Universitätsleitung wurde eingeleitet. Dafür wurden thematische Schwerpunkte festgelegt. Eine Expertengruppe nimmt dabei die Rolle eines «Sounding Board» wahr. Eine Steuerungsgruppe, in die Mitglieder des Universitätsrates sowie die Evaluationsstelle Einsitz nehmen, leitet den Gesamtprozess.

Die bauliche Entwicklung der Universität wurde mit der Bewilligung des Ausbaus des Irchel Campus weiter vorangetrieben. Mit dem Bau von Laborgebäuden für die chemischen Institute wird die fünfte Ausbaustufe am Standort Irchel gebaut. Der Kantonsrat bewilligte hierfür am 25. Februar 2013 195 Mio. Franken. Die Arbeiten sollen 2016 beginnen und im Herbstsemester 2018/19 abgeschlossen werden. Der Bau wird im Weiteren die räumlichen Voraussetzungen schaffen, um mittelfristig auch die Sanierung der ersten Irchel-Etappe aus den 70er-Jahren in Angriff zu nehmen. Mit dem Aufbau eines auf 10 bis 15 Jahre befristeten Life-Sciences-Standorts im bestehenden Bio-Technopark in Schlieren konnten die Raumengpässe im Bereich Life Sciences behoben werden. Es geht um zusätzliche Laborflächen sowie Räumlichkeiten für die Tierzucht und -haltung. Im Endausbau werden am neuen Standort über 200 Mitarbeitende der Universität, des Universitätsspitals und der Psychiatrischen Universitätsklinik forschen und arbeiten.

Die Finanzführung der Universität wurde mit dem Ziel, die Risiken zu verringern und die Transparenz zu verbessern, umfassend erneuert. Die Grundlage der neuen Finanzführung bilden das Finanzhandbuch, das interne Kontrollsystem und die Finanzplattform. Das Finanzhandbuch fasst die massgeblichen Regelungen zu finanzrelevanten Vorgängen an der Universität in einem einzigen Erlass zusammen. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen werden, ausgerichtet auf die jeweiligen Funktionsträgerinnen und -träger, systematisch festgelegt und dokumentiert. Das interne Kontrollsystem beschreibt die wichtigsten Finanzprozesse und deren Risiken. Die Finanzplattform schliesslich stellt den technischen Rahmen für die Finanzführung zur Verfügung.

Im Herbstsemester 2013 waren ohne Weiterbildungsstudierende 25 715 Personen (−0,1%) an der Universität eingeschrieben. Davon waren 4555 Doktorierende. Die Zahl der Neueintritte betrug 4477 und entsprach damit nahezu dem Stand des Vorjahres. Der Anteil Frauen belief sich auf 56,8% (−0,1%), jener der ausländischen Studierenden auf 18,2% (+0,2%). Die populärsten Fächer waren bei den neu Ein-

tretenden «Wirtschaftswissenschaften» (709 Eintritte), «Rechtswissenschaft» (647), «Psychologie» (450), «Biologie» (263) sowie «Publizistik- und Kommunikationswissenschaft» (252). Die Mehrheit der Studierenden (74%) ist mittlerweile in einem Bachelor- oder Masterstudiengang eingeschrieben. Auch die Weiterbildungsangebote der Universität stiessen wiederum auf grosses Interesse. 672 Personen belegten einen Studiengang mit Abschluss «Master of Advanced Studies (MAS)». Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Studiengänge «Kognitive Verhaltenstherapie und -medizin» (100 Studierende), «Executive Master of Business Administration» (72), «Finance» (69) und «Applied History» (57). Die Zahl der Dozierenden stieg um rund 2,5% auf 4295 Personen. Die Betreuungssituation konnte mit rund 46 Studierenden pro Professur im Vergleich zum Vorjahr (49) verbessert werden. Die Bedingungen sind allerdings je nach Fakultät und Fach unterschiedlich und in einigen Fachbereichen immer noch ungenügend.

Gemäss § 50 Abs. 3 der Finanzcontrollingverordnung vom 5. März 2008 (FCV, LS 611.2) legen selbstständige Anstalten dem Kantonsrat im Rahmen des Geschäftsberichts des Regierungsrates einen Antrag zur Verwendung des Gewinns oder zur Deckung des Verlustes vor.

Die Erfolgsrechnung der Universität schliesst bei einem Aufwand von 1332,4 Mio. Franken und unter Berücksichtigung des Jahresverlustes bei den Stiftungen und Legaten von 1,5 Mio. Franken mit einem Verlust von rund 10 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag beläuft sich auf 601,1 Mio. Franken. Der Verlust ist gemäss Antrag der Universität mit Eigenkapitalanteilen (einbehaltene Gewinne gemäss § 50 Abs. 3 FCV) zu decken. Nach Aufstockung der zweckbestimmten Reserve für Menschen um 0,3 Mio. Franken und der Einlage von 1,3 Mio. Franken in die Reserve Separate Rechnung sind zur Verlustdeckung 10 Mio. Franken der freien Reserve zu entnehmen. Die freien Reserven betragen damit am 31. Dezember 2013 insgesamt rund 36,6 Mio. Franken. Dieser Betrag ist im Vergleich zum Gesamtumsatz der Universität von mehr als 1,3 Mrd. Franken als tief einzustufen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Der stv. Staatsschreiber:
Heiniger	Hösli